

Superintendent Karl-Ludwig Schmidt
zur Entpflichtung von Folko Habbe
aus dem Lektorendienst

Havelse, 10. Mai 2015

Lieber Herr Habbe, liebe Gemeinde!

Seit ziemlich genau 15 Jahren sind Sie, Herr Habbe, hier in der Havelser Versöhnungsgemeinde im Dienst der Verkündigung tätig. Und das mit großer Freude, Verlässlichkeit und viel Liebe zu ihrem Dienst als Lektor. „Halte, was du hast, dass niemand dir die Krone nehme.“ Dieses Wort aus dem Buch der Offenbarung des Johannes ist ihnen bei ihrer Konfirmation mit auf den Weg gegeben worden. Sie wussten immer und wissen bis heute, was sie an ihrem Glauben haben und halten fest in der Treue dazu. In diesem Vertrauen auf Gottes Nähe und Weisung haben sie sich immer verstanden und auch gehalten gewusst. Während ihrer Berufstätigkeit hat sie im Ehrenamt die Arbeit bei den Pfadfindern sehr geprägt. Schon aus ihrer Kinder- und Jugendzeit war ihnen die evangelische Pfadfinderschaft sehr nahe. Als sie dann später in Frankfurt und in Hamburg wieder an diese Arbeit anknüpfen konnten, da hat sie das stets mit Freude erfüllt. „An Gott gebunden, dem Nächsten zum Dienst“ – dieses Leitwort der Pfadfinder galt für sie nicht nur in Bezug auf die Pfadfinderarbeit, sondern sie haben das auch mitgenommen in ihren beruflichen Kontext. So haben sie Menschen in ihrer Nähe begleitet, auch mit ihren Problemen und waren ansprechbar als Zuhörer und Ratgeber.

Während ihrer Pfadfinderarbeit wurde ihnen dann auch schon mal zugemutet, die ein oder andere Andacht zu halten, einmal sogar vor ganz großem Publikum in der Hamburger St. Petri-Kirche. Sie haben sich dem gestellt. In ihrer Familie gibt es eine ganze Reihe von Menschen, die haupt- und ehrenamtlich den Verkündigungsdienst tun. Mit dem Eintritt ins Rentenalter hat sich ihnen dann die damals neue Aufgabe als Lektor für sie eröffnet. Bei Herrn von Baggo und Herrn von der Recke haben sie sowohl die Ausbildung zum Lektor als auch die Fortbildung zum Prädikanten absolviert.

Und am 30.5. 1999 war es dann zum ersten Mal so weit. Sie standen hier in Havelse zum ersten Mal auf der Kanzel und mühten sich mit einem schweren Text von der Berufung des

Propheten Jeremia. Das bleibt ihnen bis heute unvergessen. Aber genau dieses Bemühen und Ringen um einen biblischen Text und seine Bedeutung für die Menschen heute, das hat sie dann nicht mehr losgelassen und erfüllt sie bis heute mit Begeisterung und Freude. So ungefähr einmal im Monat standen sie hier auf der Kanzel, waren langfristig eingebunden in den Predigtplan. Und so predigten sie dann auch mal in Altgarbsen oder in Marienwerder, in Stelingen oder Osterwald. Und wichtig war ihnen immer auch die eigene Fortbildung, der Austausch mit anderen Lektoren und Prädikanten, ob hier im Amtsbereich oder jährlich in Springe. Gottes Wort für Menschen heute verständlich zu machen, das reizt sie bis jetzt. Und vom biblischen Wort her auch die Situation anzunehmen und damit umzugehen, das haben sie in ihren Predigten aufgezeigt.

Als sie ihren Dienst begannen, hat ihnen ihr Freund ein Segenswort mit auf den Weg gegeben: „Der Herr behüte dich vor allem Übel, Er behüte deine Seele. Und denke daran: Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

In diesem Spannungsfeld von absoluter Freiheit und der Bindung an die Menschen und Gott werden sie weiter hier in der Gemeinde wirken, als Kirchenvorsteher und – wenn sie gefragt werden – sicher auch mal wieder hier auf der Kanzel. Aber ab heute ist etwas anders: sie werden entpflichtet und sind damit frei und nicht länger beauftragt mit dem Dienst der Verkündigung. Dazu wünschen wir Ihnen Gottes Segen und seine Nähe. Als Superintendent des Amtsbereichs danke ich Ihnen, lieber Herr Habbe, für ihren Einsatz, ihr Engagement, ihre Ideen und die Liebe, die sie aufgebracht haben, um diesen Dienst zu tun. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied von dieser Aufgabe zu nehmen.